richten und Empfehlungen hoher Qualität für den zuständigen Minister sowohl auf Anforderung hin als auch aus eigener Initiative.

Die Tendenz wird deutlich, pädagogische Kompetenzen von oben nach unten zu verlagern und einzelnen Personen und Einrichtungen mehr Möglichkeiten zur Selbstinitiative zu geben sowie die Verantwortung der Lehrkräfte und insbesondere der Schulleiter zu betonen.

Nebenbei bemerkt haben die niederländischen Schulaufsichtsbeamten durch ihre neue Funktion, gegen die sie sich anfänglich natürlich etwas wehrten, an Ansehen in der Bevölkerung wie auch an Ansehen bei Lehrern und Schulleitern gewonnen. Das ist auch deshalb wichtig, weil in den Niederlanden 70 % der Schulen vom Staat mitfinanzierte Privatschulen sind.

In diese Richtung geht auch die Reformbestrebung für die Schulaufsicht in Nordrhein-Westfalen. Der Vergleich mit der erfolgten Reform in den Niederlanden drängt sich auf und kann gute Hinweise geben.

J. Sudhölter scheidet aus dem aktiven Schuldienst

Die Entwicklung und die Fortschritte des Faches Niederländisch – vor allem im Realschulbereich – sind eng verbunden mit dem Namen Jürgen Sudhölter. Mit Ablauf dieses Schuljahres wird der engagierte Fremdsprachler aus dem aktiven Schuldienst ausscheiden; zu diesem Anlaß möchte der Vorstand der Fachvereinigung Niederländisch e.V. seine Aktivitäten und Bemühungen um die Festigung der Fremdsprache Niederländisch in der Schule kurz skizzieren und seine Verdienste würdigen.

Neben seinem Hauptberuf als Leiter der Osterrath-Realschule in Rheda-Wiederbrück fand und findet Jürgen Sudhölter Zeit und Gelegenheit für viele weitere Aktivitäten. So meisterte er fast 20 Jahre lang die Aufgaben des Schriftführers und Referenten für Niederländisch im Fachverband Moderne Fremdsprachen (FMF) und leistete einen nicht unerheblichen Beitrag beim Zustandekommen des Kooperationsvertrages zwischen FN und FMF, er wurde 1985 in den Ausschuß für den Gruppen- und Einzelwettbewerb im Rahmen des Bundeswettbewerbs Fremdsprachen berufen, der daraufhin vor einigen Jahren auch auf NRW und die Sprache Niederländisch ausgeweitet wurde.

In der Städtepartnerschaft zwischen Rheda-Wiedenbrück und der niederländischen Stadt Oldenzaal gehen zahlreiche Aktivitäten auf seine Initiative zurück. Als Mitglied der Lehrplankommission für das Fach Nie-

derländisch an der Realschule wußte Jürgen Sudhölter mit seiner Erfahrung stets weiterzuhelfen, wobei er es mit seinen polyglotten Sprachkenntnissen so manches Mal verstand, die Kommissionsmitglieder in Erstaunen zu versetzen.

Last but not least (da Jürgen Sudhölter auch das Fach Englisch vertritt, sei hier ein Ausflug zu den Anglisten erlaubt) konnte und kann auch der Beirat für die bilinguale Realschule mit der Zielsprache Niederländisch auf seinen Rat nicht verzichten. Als einer der ersten Lehrer, die Niederländischunterricht an Schulen erteilten, gelang es ihm bereits im Schuljahr 1966/67, Schüler für das Wahlpflichtfach Niederländisch – als Alternative zum Fach Französisch – zu gewinnen. Als Lehrer in vielen Schulformen und Klassen sowie in der Lehrerfortbildung konnte er seine Kenntnisse und seine Sprachenliebe weitergeben.

In der Fachliteratur ist Jürgen Sudhölter kein Unbekannter, ca. 100 Veröffentlichungen kleinerer und größerer Beiträge stammen aus seiner Feder und trugen/tragen zur fachlichen Diskussion bei. Es bleibt zu wünschen, daß das Ausscheiden aus dem aktiven Schuldienst neben der verdienten Ruhe und Erholung neue Freiräume und Energien möglich macht. Für das Geleistete sei ihm gedankt, für die Zukunft wünschen wir ihm das Beste.

F. Hofmann

Viel Käse in Dortmund

Wer Fachleiter in der Funktion eines „kaasmeisje“ sehen wollte, hatte dazu auf der Mitgliederversammlung am 26.10.1993 in Dortmund Gelegenheit. Hatten die aus der Kaffeepause übriggebliebenen Käsebrötchen zunächst einigen Mitgliedern unangenehm in der Nase geungen, so löste sich dieses Problem – zumindest in großen Teilen – während des weiteren Verlaufs der Versammlung dadurch, daß der oben bereits erwähnte Fachleiter „servierte“. Herr Antje läßt grüßen! Für einen Fotografen hätte sich die Möglichkeit zu originellen Schnappschüssen geboten.

Vorschlag für die Zukunft: zur Auflockerung der „nachbarsprache niederländisch“ sollten bei solchen Gelegenheiten Fotos gemacht und veröffentlicht werden.

(Name der Verfasserin ist dem verantwortlichen Redakteur bekannt)